

Der Seekrieg.

Amerikanisches Lob der deutschen Flotte.

Köln, 10. Jänner. (E.) Die »Kölnische Zeitung« berichtet:

Der amerikanische Rear-Admiral Fiske, einer der fähigsten und in seinem Urteilen vorsichtigsten Beamten des Marineministeriums der Vereinigten Staaten, zollte dieser Tage, wie die »Magdeburger Zeitung« berichtet, im Repräsentantenhausausschuss für Marineangelegenheiten der deutschen Marine als der »wundervollsten Organisation der Welt« hohes Lob:

Wir würden wenigstens fünf Jahre gebrauchen, um unsere Flotte auf die Höhe der deutschen zu bringen, erklärte der Admiral auf eine Frage des Abgeordneten Roberts. Ich denke dabei nicht an Schiffe und Kanonen, sondern an die grosse Zahl anderer Dinge, die uns fehlen: wohl vorbereitete Pläne, disziplinierte Mannschaften, Minenleger und -sammler, Flugzeuge, Unterseeboote und alle die anderen Hilfsschiffe, die durchaus notwendig sind. In der deutschen Marine dienen Offiziere und Mannschaften, deren Väter und Grossväter bereits unter derselben Flagge gedient haben. Mit der Muttermilch haben sie die Traditionen der Flotte eingesogen, und die Treue und der geradezu wissenschaftliche Eifer, mit dem sie ihrer Pflicht nachgehen, haben ein ganz wundervolles Zusammenarbeiten ermöglicht, wie es in keiner anderen Marine der Welt existiert. Sie haben in Deutschland das vollkommenste Drillsystem, das man sich denken kann. Der Kaiser geht mit seiner Flotte hinaus und ist ein Teil von ihr. Der Korpsgeist hat nirgends seinesgleichen, und das Ergebnis zeigen die wunderbaren Taten der ersten vier Monate dieses Krieges.

Dieses fachmännische Urteil eines Neutralen wird den Engländern sehr unangenehm in den Ohren klingen.

Aus Italien.

Sasonows Interview.

Rom, 10. Jänner. (E.) Auf das Interview Sasonows im »Corriere della Sera« erteilt das »Giornale d'Italia« heute eine Antwort. Das Blatt weist zunächst Sasonows Bemerkung zurück, dass der albanische Staat nicht mehr bestehe, da hierüber die Mächte der Londoner Konferenz zu bestimmen hätten. Den taktlosen Tadel, Russland hätte von Italien eine aktivere und entschiedener Politik erwartet, fertigt das Blatt sehr festen Tones ab. Italien habe den Krieg nicht gewollt und nicht provoziert, sondern habe ein friedliches Programm, wie dies einer jungen Nation gezieme, die sich nach langen schweren nationalen Opfern kräftigen wolle. Der Krieg, dessen Ursachen der slawisch-germanische und der deutsch-englische Gegensatz seien, berühre nicht direkt die italienischen Interessen. Erst die Verletzung oder Bedrohung dieser werde Italien aus seiner Neutralität zwingen. Dieser Fall liege aber nicht vor. Italien habe nicht nötig, wie Sasonow meint, an Oesterreich militärische Vergeltung zu üben, da die Geschichte des Risorgimento zeige, dass Italien seine Ehre zu wahren wisse. Dieses Bewusstsein gestatte Italien, nicht seinen Impulsen, sondern seinen grossen, wirklichen Interessen zu gehorchen, wie dies übrigens auch Russland getan habe, das heute mit seinem alten Feind Japan verbündet sei. Zum Ton der Aeusserungen Sasonows bemerkt das Blatt abweisend, Sasonow habe die Sprache der Diplomaten in Rüstung gesprochen. Italien als neutrale Nation müsse sich mehr Zucht auferlegen, als er sie geübt. Auch andere Blätter sprechen sich ähnlich über Sasonows Interview aus.

Die französische Presse gegen Italien.

Luxemburg, 10. Jänner. (E.) Nicht allein die russische, sondern auch die französische Presse nimmt Stellung gegen eine weitere Aktion Italiens in Albanien. Der Auslandsredakteur des Pariser »Journal«, Saint Brice, sagt, in Albanien seien starke slawische Interessen im Spiele, weshalb die Besetzung von Valona nicht der Anfang, sondern der Abschluss des italienischen Eingreifens in Albanien sein müsse. Die italienische Presse fährt inzwischen fort, sich durch das Erscheinen des griechischen Kreuzers »Hellas« vor Durazzo unangenehm berührt zu zeigen; »Giornale d'Italia« sagt, die Haltung der griechischen Regierung rufe einen ungünstigen Eindruck in Italien hervor und könne leicht zu diplomatischen Auseinandersetzungen führen.

Der Zwischenfall von Hodeida.

Rom, 11. Jänner. (K.-B.) Die Agenzia Stefani meldet, dass die Pforte dem Wali von Yemen die Weisung erteilte, Italien wegen des Zwischenfalles von Hodeida volle Genugthuung zu geben einschliesslich der Ehrenbezeugung der italienischen Fahne. Die Untersuchung des Vorfalles ist durch eine be-

sondere Kommission unter Beiziehung des italienischen Konsuls bereits im Zuge.

Wie die »Stampa« vor einiger Zeit meldete, bot die Lösung des Zwischenfalles von Hodeida noch einige Schwierigkeiten, weil sich die Türkei weigerte, nach der feierlichen Zurückführung des Konsuls nach Hodeida noch besondere militärischen Ehren der auf dem italienischen Konsulatsgebäude zu leistenden italienischen Fahne zu erweisen, weil diese nicht beleidigt worden sei. Italien — so hiess es — sei fest entschlossen, auf dieser Forderung zu bestehen.

Die Konterbandenaffäre in Genua.

Zürich, 10. Jänner. (E.) Die »Neue Zürcher Zeitung« meldet aus Mailand: Die Untersuchung in Sachen der Konterbandenaffäre in Genua nimmt eine immer grössere Ausdehnung an. Bei dem verhafteten italienischen Hauptmann a. D. Benaglio in Genua und der Wollwarenfirma Bolietti in Biella wurden die Kontrakte der Firma mit der französischen Militärverwaltung in Nizza gefunden. Diese hatte sich zu einer Anzahlung einer halben Million Lire verpflichtet. In Genua wurden 40 Tonnen Wollwaren der Firma Bolietti beschlagnahmt und 10.000 Tonnen andere Waren. Weitere 40 Waggons Waren sind auf der Fahrt nach Genua und werden bei ihrer Ankunft dortselbst beschlagnahmt werden. Die Polizei fahndet auf sechs in die Affäre verwickelte Individuen, welche ebenso wie die französischen Agenten geflüchtet sind.

Aus Frankreich.

Die Einberufung des Jahrganges 1917.

Paris, 10. Jänner. (R.-B.) Wie der »Temps« mitteilt, ist die Einberufung der Jahrgangsklasse 1917 bereits in Erwägung gezogen worden. Ein endgültiger Entschluss wurde noch nicht gefasst.

Vom Heeresauschuss der Kammer.

Paris, 10. Jänner. (R.-B.) (Agence Havas.) Der Heeresauschuss der Kammer beschloss, mehrere Unterausschüsse zu bilden, welche die Fragen bezüglich des Rekrutierungspersonals, der Bewaffnung, Munition, Bekleidung und Verproviantierung sowie des Gesundheitsdienstes prüfen sollen.

Der Ausschuss beschloss ferner, die Aufmerksamkeit des Kriegsministers auf die Lage der Mannschaften der Territorialreserve in der inneren Zone und in der Armeezone zu lenken.

Aus Russland.

Verurteilung eines regierungsfreundlichen russischen Blattes.

Petersburg, 10. Jänner. (E.) Der Redakteur des dem Ministerium des Aeusseren nahestehenden Moskauer Blattes »Ruskoje Slowo« ist für einen von ihm publizierten Artikel über den verstorbenen Minister Rasko zu einer Geldstrafe von 3000 Rubel verurteilt worden.

Der Kontreadmiral und das Beleuchtungsverbot.

Petersburg, 10. Jänner. (E.) Der Kommandant der russischen Seefestung »Kaiser Peter I., Gerasimow, hatte schon am 29. August befohlen, dass sämtliche Fenster und Laternenröhren, die auf der Meeresseite gelegen sind und, dunkel gemacht werden müssen. Da diesem Befehl nicht sämtliche Einwohner Folge geleistet haben, hat der Kommandant Gerasimow der »Bisshewja Wjedomosti« zufolge u. a. sogar den Kontreadmiral Rymski-Korsakow mit 100 Rubel Strafe belegt.

Polen und Russen.

Petersburg, 10. Jänner. (E.) »Ruskoje Slowo« meldet, dass General Ruskij den von der polnischen Aristokratie ihm geschenkten goldenen Ehrenfäbel zurückgab.

»Bisshewja Wjedomosti« schreibt: Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir die Nachricht, dass das Projekt der zukünftigen Verfassung Polens in den Regierungskreisen noch nicht erörtert wird. Alle bisherigen Projekte entstammen der persönlichen Initiative ihrer Verfasser und sind auf eigene Faust entworfen. Die eingehenden Ausarbeitungen einer Verfassung für Polen, die dem bekannten Aufruf des Ministeriums entsprechen soll, werden bis zum Abschluss des Krieges und bis zur genauen Feststellung der zukünftigen Westgrenze Polens aufgeschoben.

Der Kaiser für die Verwundeten.

Wien, 11. Jänner. (R.-B.) Der Kaiser widmete den in den hiesigen Spitätern befindlichen verwundeten Mannschaften neuerlich eine bedeutende Menge von Zigarren und Zigaretten.

Für unsere Kriegsgefangenen in Serbien.

Wien, 11. Jänner. (R.-B.) Wie die Korf. Wiltz. meldet, widmete das Kriegsministerium zur Verbesserung

des Loses unserer Kriegsgefangenen in Serbien neuerlich einen namhaften Betrag.

Die Cholera.

Budapest, 11. Jänner. (R.-B.) In der Gemeinde Erdeleny (Vorposten Komitat) sind in der Zeit vom 1. bis zum 4. d. M. fünfzehn Personen an Cholera erkrankt. Infolgedessen hat der Minister des Innern die genannte Gemeinde im Sinne der Bestimmungen der internationalen Konvention für Choleraerkrankte erklärt. Zur Verhinderung der Verbreitung der Seuche wurden die nötigen Massnahmen getroffen.

Ueberschwemmung in Ungarn.

Satoralya-Ujhely, 11. Jänner. (R.-B.) Die östlich der Stadt vorbeifliessende Ronyva ist infolge vieler Niederschläge aus den Ufern getreten und floss den niedriger gelegenen Stadteil unter Wasser. Besonders beim Militärbeobachtungsspital gab das Hochwasser viel zu schaffen. 300 Soldaten sind hier mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Glücklicherweise konnte bereits nachts über eine rapide Abnahme des Wasserstandes festgestellt werden. Das Hochwasser verursachte nichtsdestoweniger beträchtlichen Schaden.

Wegen Kriegsverrat zum Tode verurteilt.

Insterburg, 11. Jänner. (R.-B.) Dem ostpreussischen Tagblatte zufolge verurteilte das Kriegsgericht der Landwehrinspektion Insterburg die Höckerin Auguste Ramschat wegen Kriegsverrat zum Tode. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

Ausfuhrverbot für Kakao.

London, 10. Jänner. (R.-B.) »London Gazette« veröffentlicht das Ausfuhrverbot für Kakao nach allen Häfen Europas im Mitteländischen und Meere, ausgenommen die russischen, französischen, belgischen, spanischen und portugiesischen Häfen. Das Ausfuhrverbot für Tee wird aufgehoben.

Militärische Vorbereitungen in Aegypten.

Dem »Corriere della Sera« wird unter dem 31. Dezember aus Kairo über Syrakus berichtet, dass man dort in völliger Dunkelheit über das Schwebende, was sich jenseits des Suezkanals ereignet, da die Zensur keine Nachricht passieren lässt. Man sei daher darauf angewiesen, da und dort fragmentarische Notizen zu sammeln und aus allerlei Indizien Schlüsse zu ziehen. Etwas Neues sei jedoch bestimmt im Anzuge. Denn seit einigen Tagen habe sich die Zahl der Soldaten, die am Abend aus den in der Nähe Kairo's befindlichen Lagern in die Stadt hereinzufließen pflegten, sichtlich vermindert. Manche sind freilich der Meinung, dass sei die Folge eines Verbots, da namentlich die australischen Truppen durch ihre allzu große Ausgelassenheit in der Bevölkerung Aergernis erregt hätten. Die Wahrscheinlichkeit spreche jedoch dafür, dass größere Truppenabteilungen in der Richtung nach dem Kanal abgegangen sind. Geht doch das Gerücht um, dass auf der Sinaihalbinsel ein grösseres Gefecht stattgefunden habe. Die Volkspantomaste fabuliert sogar von einer grossen Schlacht, in der Türken und Beduinen unter den Indiern ein Blutbad angerichtet hätten. Denn die Indier sind bei ihnen vielleicht gerade deshalb besonders schlecht angeschrieben, weil sie auch Mohammedaner sind. Dass das Gerücht von diesem Kampf nicht unbegründet sein kann, schliesst der Gewährsmann des »Corriere della Sera« daraus, dass in den letzten Tagen auffällig viele Leichenkondukte unter militärischen Ehren die Straßen von Kairo passierten. Man nimmt an, es seien die Leichen von Offizieren, die in den Hospitälern von Kairo ihren Verwundungen erlegen sind. Der gleiche Korrespondent erfährt von Berichterstattern, die aus Syrien eintrafen, dass die türkische Militärbahn die von der nach Medina führenden Linie abweicht, unter der Leitung deutscher Offiziere eifrig weitergeführt wird und schon bis in das Herz der Sinaihalbinsel über die ägyptische Grenze hinaus, bis nach El Nachl oder wenigstens bis in die Nähe von El Nachl fertig gestellt worden ist, wo früher eine englische Befestigung stand, die neuerdings entfernt wurde. Dort werden jetzt Truppen zusammengezogen und Vorräte angehauft. Die von den Engländern zugeschütteten Brunnen sind wieder hergestellt worden. Ferner soll man dort große Wasserbassins angelegt haben. Damit hätte man sich achtzig Kilometer vom Suezkanal entfernt eine äusserst bedeutsame Operationsbasis geschaffen. Nach dem Gewährsmann des mailändischen Blattes unterliegt es keinem Zweifel, dass die Vorbereitungen der Türken, die manche bereits für ein Märchen hielten, methodisch und unter Zuhilfenahme aller Mittel der Technik vorwärtschreiten. In El Nachl stehen etwa 20.000 Mann mit vielen Geschützen. Berge von Lebensmitteln und Munition angehauft seien. Zahlreiche Truppen stehen sodann in Gaza, wo wahre Der größte Teil des türkischen Heeres ist bei Jerusalem konzentriert. Langsam bewegen sich diese Massen gegen die ägyptische Grenze. Die Proklamation des Heiligen Krieges hat unter den Beduinenstämmen (zähndet. Man versichert, dass 80.000 Beduinen dem türkischen Heer gefolgt sind.

Der Wiederaufbau Ostpreußens.

Für den Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften wird eine Zentralstelle in Königsberg i. Pr. geschaffen, die der Kriegshilfskommission unmittelbar unterstellt ist. Zur Verbilligung der Bauarbeiten soll auch die Materialbeschaffung zentralisiert werden. Zum Leiter der Zentralstelle ist gutem Vernehmen nach Geheimrat Baurat Fischer, der frühere bautechnische Dezernent der Ansiedlungskommission in Posen, in Aussicht genommen. Geheimrat Fischer hat in einem der Kriegshilfskommission erstatteten Bericht bereits die Grundzüge für einen wirtschaftlichen und zugleich schönheitlichen Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften Ostpreußens entwickelt. Er unterscheidet nach dem Umfang der Zerstörungen Einzelschäden, Gruppenschäden und Blockschäden. Durch die Absonderung der Einzelschäden würden die Maßnahmen für den Wiederaufbau im wesentlichen verringert werden. Im Regierungsbezirk Königsberg sind insgesamt 2140 Gebäude in etwa 200 verschiedenen Ortschaften als zerstört angemeldet worden. 1016 Fälle in 170 Ortschaften können als Einzelschäden bezeichnet werden. Bei den Gruppen- oder Reihenschäden ist die gleichzeitige Wiederherstellung einer ganzen Anzahl von Gebäuden verschiedener Eigentümer nach einheitlichen Gesichtspunkten zu ordnen. Im Regierungsbezirk Königsberg fallen unter diese Gruppe etwa 600 Gebäude in 25 Orten. Am meisten für die Allgemeinheit kommen die Blockschäden in den Städten in Frage. Hier gilt es, nicht nur unhygienische Verhältnisse zu beseitigen, sondern auch hier und da die Einmündungen der Straßen zu verbessern und das Stadtbild mehr in Einklang mit der Landschaft zu bringen. Als solche Blockschäden sind im Regierungsbezirk Königsberg 534 Gebäude anzusehen, die sich auf Domnau, Allenburg, Gerbauen und Tappiau verteilen. Für einige dieser Ortschaften hat Geheimrat Fischer bereits vorläufige Wiederaufbaukizzen hergestellt.

Vom Tage.

Wahnung zur Sparsamkeit mit Nahrungsmitteln in den Schulen. In den letzten Tagen wurde in den Schulen ein Erlaß des Unterrichtsministeriums verlesen, der die Kinder zur möglichsten Sparsamkeit mit den Nahrungsmitteln auffordert und sie besonders vor dem Verschwendung des Brotes warnt. Darauf, daß die Kartoffel zuerst in den Schalen gekocht und dann erst geschält werden sollen, können die Kinder wohl kaum einen Einfluß nehmen; denn was sollen sie der Mutter erwidern, wenn diese ihnen sagt, sie müsse die Kartoffeln vor dem Kochen aufschneiden, um zu sehen, ob sie faul sind, und sie können nicht angefaulte Kartoffeln zu den gefunden geben?

Vom Wetter und unseren Straßen. Vielleicht gehen wir jetzt doch endlich einem trockenen Wetter entgegen. Da wäre es wohl angezeigt, es würden, bevor der auf den noch gepflasterten oder asphaltierten Straßen liegende Kot erhärtet und dann zu Staub zerrieben wird, jetzt noch die Straßen und die Gehsteige einmal gründlich gewaschen, so wie dies letztes in Politearpo geschehen ist. Die Gemeinde dürfte doch noch so viele Arbeiter haben, um die Straße auf diese Weise reinigen zu lassen, und vielleicht wäre auch eine sanfte Aufforderung an die Hausbesitzer, die Gehsteige vor ihren Häusern doch einmal einer Reinigung zu unterziehen, nicht wirkungslos; bei Hartförmigkeit könnte ja mit kleinen Ordnungstrafen nachgeholfen werden. Auch eine sorgfältige Straßenpflege gehört zur Hygiene, zumal in einer Stadt, die, wie die unsere, in dieser Hinsicht noch so viel nachzuholen hat!

Vortrag im Marinekasino. Heute wird Linienschiffsleutnant B. Reinweber im großen Saale des Marinekasinos einen Vortrag über „Die Gewinnung des Erdöles“ halten.

Politeama Ciscutti. Am Freitag gelangt im hiesigen Politeama Ciscutti ein Künsterfilm allerersten Ranges zur Vorföhrung: „Das nackte Weib“, das berühmte Drama von H. Bataille, wurde von dem glänztig bekannten Filmhaus „Cines“ zu einem wahren Meisterstück moderner Kinotechnik ausgestattet. Lyda Borelli, die ebenso reizende als künstlerisch hervorragende Schauspielerin produziert sich dabei in der Hauptrolle als Loletta, die unglücklich Liebende, und bringt durch ihr vollendetes Spiel ihre schrankenlose Leidenschaft zu Berriner wie auch den tiefen Schmerz der Verlassenen zu wirkungsvoller Darstellung. Dieser Film hat überall enormen Applaus entfesselt und wird gewiß auch bei uns allgemeinen Beifall finden.

Post- und Telegraphenverkehr mit dem Auslande. Der Umrechnungskurs für die in der Frankenkörderung auszufertigenden Postanweisungen nach Stellen wird ab 11. Jänner 1915 mit 100 Franken gleich 114 Kronen neu festgesetzt.

Sagisten des Rubenlandes, welche Südbahneinlagen für das Jahr 1915 zu den Legitimationen für Reisen in Zivilkleidung zu beziehen wünschen, können diese gegen Erlag von 2 Kronen per St. beim Plakkommando

Pola anfordern. Seine Sagisten, welche die bezüglichen Beträge bereits beim Plakkommando entrichtet haben, können die Südbahneinlagen ab 14. d. M. dortselbst abholen lassen.

Ein Revolverheld. In einem Gasthause von Villanova kam es vor einigen Tagen wegen einer Liebesgeschichte zwischen drei Burschen zu Streitigkeiten, die bald in ein erbittertes Handgemenge übergingen. Hierbei zog einer der Burschen, Johann Bernovich, einen Revolver aus der Tasche und feuerte sechs Schüsse ab. Er traf einen seiner Gegner, den Matthäus Bureich, mit zwei Schüssen, die ihn fast augenblicklich töteten; der dritte erhielt einen Schuß in den rechten Arm. Bernovich wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Parenzo eingeliefert.

Ausbrechender Wahnsinn. Da sich bei Michelne Corenazzo deutliche Anzeichen von Wahnsinn bemerkbar machten, wurde sie durch den Rettungswagen ins Landespsital auf die Beobachtungsstation gebracht.

Plötzliches Unwohlsein. Der 84jährige Josef Klman stürzte in der Via Salbame wegen eines plötzlichen Unwohlseins zu Boden, sodaß er sich nicht mehr erheben konnte. Der Rettungswagen brachte ihn ins Landespsital.

Diebstähle. Dem Alois Mesesnel (wohnhaft in der Via Muzio 14) wurde aus dem Koffer in seinem Zimmer eine Zehnkronenbanknote gestohlen. Den Schlüssel zu seinem Koffer nahm der unbekannt Täter aus der Hofe, die auf dem Koffer lag. — Der Witwe, Rosalia Bures wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. von einem Unbekannten zwei Hemmen im Werte von zehn Kronen entwendet.

Wachbefeidigung. Johann Faraguna wurde in Gegenwart genommen, weil er gestern den Anordnungen eines Wachmannes nicht nachkommen wollte und ihn noch dazu beschimpfte.

Ausstellungen. Im Cafe Verdi (Via Campomazzo 5) der Frau Bratoz Amalia benahm sich Josef Soffia derart tumultuös, daß er verhaftet werden mußte. — In der Via Promontore wurde Bechint Josef verhaftet, weil er in seiner Trunkenheit herumstürzte und die Passanten lästlich bedrohte.

Nächtliche Sänger. Ihre Sangesfreudigkeit zu ungelegener Stunde, in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, und an ungeeigneten Orten, nämlich in verschleudenen Straßen der Stadt, haben verschiedene Künstler mit strenger Klausur zu büßen.

Verluste. Katharina Beckmann verlor auf dem Wege vom Hotel Austria in ihre Wohnung (Via Castropola Nr. 20) ihre Handtasche mit ihrem Reisepaß, ihren Heimatschein und etwa 40 Kronen. — Franz Grebuthnik verlor in der Arsenalsringstraße einen goldenen Ring mit einem roten Steine. — Dem Josef Zika kam in der Via Randler ein schwarzes Geldtäschchen mit 21 Kronen abhanden. — Johann Zika, ein armer, kranker Mann, wohnhaft in der Via Giovia 76, verlor am Samstag in der Via Randler seinen ganzen Verdienst. Der redliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben.

Funde. Andreas Favelli fand in der Via Sergia einen Schlüssel mit der Nummer 035. — In der Via San Politearpo wurde eine Handtasche, die verschiedene Gegenstände enthielt, gefunden.

Klassenlotterie. Die Ziehung der 2. Klasse der dritten k. k. Klassenlotterie findet Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. Jänner 1915 im Ziehungsloale in Wien, Lothringerstraße 20 öffentlich statt; der Beginn ist an beiden Tagen für 8 Uhr früh festgesetzt. Am Dienstag, den 19. Jänner werden vor Beginn der Ziehung die 4000 Röllchen mit den Gewinnbeträgen der 2. Klasse ins Gewinnrad eingeschüttet werden.

Klassenlotterie. Die Lose für die zweite Ziehung (19. und 21. Jänner) der 3. Klassenlotterie sind zu haben: Bei der Kreditanstalt, Filiale in Pola (Elvio S. Stefano), bei der Itrianischen Landesbank (Banca Provinciale) Via Sergia, bei der Filiale der Triester Kommerzbank (Banca Commerciale triestina) an der Riva und bei dem Kredit- und Eskompteverein (Kreditno in eskomptino drustoo), Via Carbucci.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 11.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän von Haas. Garnisoninspektion: Hauptmann Waldmüller vom Festungsartillerieregiment Nr. 4. Ärztliche Inspektion: Landsturmarzt Dr. Hampf.

Belobung. Vom k. u. k. Hafenadmiralate werden belobt: Der Bootsmann Tel.-Mstr. Johann Sedlaty und der Steuermatrose Johann Janic für ihr entschlossenes und mutiges Vorgehen bei der Bergung einer treibenden Seemine unter schwierigen Verhältnissen.

Notifizierung britischer Seespietalschiffe. Laut Bekanngabe des k. u. k. Ministeriums des k. u. k. Hauses und des Außereren wurden seitens der britischen

Regierung die Dampfer „Gascon“ und „Petitia“ als Seespietalschiffe in Dienst gestellt. Dieselben besorgen den Verwundeten- und Krankentransport indischer Truppen. Der Dampfer „Gascon“ („Gascon“) wurde seinerzeit aus der Liste der britischen Seespietalschiffe — scheinbar nur temporär — gestrichen. Die Dampfjacht des britischen Roten Kreuzes „Paulina“ („Paulena“), welche als Seespietalschiff notifiziert wurde, erhielt den Namen „Queen Alexandra“ und fungiert nunmehr unter diesem Namen als britisches Seespietalschiff.

Zollfreie Behandlung von aus dem Auslande eingekommenen Liebesgaben. Aus Anlaß aufgetauchter Zweifel wird bemerkt, daß die zoll- und abgabenfreie Behandlung dann keinen Anstand unterliegt, wenn die betreffenden Sendungen nicht schon aus dem Auslande an eine Feldpostadresse unter Finanzwachkontrolle zur postamtlichen Aufgabe gelangen, gleichgiltig mittels welchen Beförderungsmittels (Bahn, Boten etc.) sie ins Inland eingebracht wurden. Diese Behandlung ist jedoch an die Voraussetzung geknüpft, daß es sich tatsächlich um Geschenke aus dem Auslande handelt, das heißt, daß der Geschenkegeber seinen Wohnsitz im Auslande hat.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“: Arbeiterabteilungskommando auf S. M. S. „Custoza“ K 15-40 Samlung der Einjährig-Freiwilligen-Messe auf S. M. S. „Erz. Friedrich“ „ 50- Schachpartie auf S. M. S. „Habsburg“ „ 4-40 Für eine rasierte Torte „ 3-

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Schrammelquartett I der Marinemusik K 73-80 Musikvortrag des Herrn Zugführers Dekan im Restaurant „Zur Maschinenschule“ „ 5- Samlung Albona „ 12-99 Zivilarbeiter auf S. M. S. „Gaa“ (Die Namen der Spender sind unleserlich) „ 14-

Zusammen . K 178-59 bereits ausgewiesen . „ 922-80

Totale . K 1101-39 Abgeführt . „ 545-06 Abzuführen . K 556-33

Zu Handen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Früherer Ausweis: 3869 K 30 h. Neu eingelaufen: Josefine Malusa für eine Auskunft 1 K; Samlung des Lehrers Ante Smokovic in Carnizza 167 K; halber Ertrag des Kino „Leopold“ 45 K; für verkaufte Rote Kreuz-Karten 1 K 36 h; Karl Höfer aus Opčina 5 K; Marineoberkommissär Erdlen 30 K; halber Ertrag des Rollschuhplatzes „Exzelsior“ 37 K 20 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51-98 112 K 38 h; Frau Stabsarzt Rebentisch 2 K. — Totalsumme 4270 K 24 h.

Herr Gomisel spendet als Nachlaß bei einer Rechnung pro 1914 40 K.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, zugewommene Spenden:

Früherer Ausweis 1399 K 16 h. Neu eingelaufen: Halber Ertrag des Kino „Leopold“ 45 K; halber Ertrag des Rollschuhplatzes „Exzelsior“ 37 K 20 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen 51-98 112 K 38 h. — Totalsumme 1593 K 74 h.

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51-98 des „Roten Kreuzes“ vom 28. Dezember 1914 bis 11. Jänner 1915:

Kriegshafenkommando-Offiziersmenage 49 K 62 h; Gasthaus Alla nostra Bandiera 6 K 70 h; Restaurant Baumgartner 40 h; Frühstückstube Bernardis 1 K 30 h; Frühstückstube Venutti 2 K 80 h; Delikatessenhandlung Arlusi 1 K 16 h; Gasthaus Likavaz 6 K 70 h; Delikatessenhandlung Rissa 4 K 32 h; Drogerie Tominz 13 K 8 h; Manif.-Handlungen: Unich 1 K 72 h, Poduje 2 K 14 h, Suppan 1 K 18 h; Warenhaus Löbl 2 K 34 h; Schuhwarenhaus Fränkel 45 K 44 h; Zuckerbäckerei Clai 2 K 26 h; Warenhaus Steiner 3 K 26 h; Papierhandlung Schrunner 2 K 12 h; Buchhandlung Mahler 1 K 18 h; Papierhandlung Fischer 1 K 32 h; Kaffeehaus Paulelich 1 K 21 h; Gasthaus Gorlato 2 K

4 h; Kolonialwarenhandlung Martina 2 K 64 h; Tabaktrafiken: Pavletić 57 h; Bačak 4 K 6 h; Marsich 92 h, Dorcich 2 K 34 h, Martina 1 K 14 h, Marchesan 2 K 36 h, Luchich 1 K 8 h, Ferletich 45 h, Borsatti 1 K, Ropotar 10 K 28 h, Pavanello 1 K 18 h, Inwinkel 63 h, Casalini 91 h, Benussi 1 K 90 h, Zadnik 41 h, Pinter 2 K 6 h, Fabianich 2 K 59 h, Camuffo 1 K 30 h, Dorotich 27 K 88 h, Menschik 80 h, Dajcich 1 K 54 h, Sidar 59 h, Salamon 80 h, Fonda 20 h. Zusammen 224 K 76 h.

Die Schule des Maschinentechnikers.
Lehrbuch zum Selbstunterrichte im Maschinenbau und den dazu gehörigen Hilfswissenschaften.
14. Band:
Grundzüge der Dampfmaschinenberechnung (Dampfmaschinentechnik).
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Politeama Ciscutti

Nur heute und morgen

Kinovorstellung

mit nachstehendem Programm:

Eine Straße im Karst.

Naturaufnahme.

Die unerschrockene Braut.

Drama in 8 Akten.

Deutsche Soldaten im Felde.

Naturaufnahme.

Die Locken der Braut.

Komische Szene.

Nur für Erwachsene.

Beginn der Vorstellungen 4:30 Uhr nachm.

Die Direktion behält sich eine eventuell notwendige Aenderung des Programmes vor.

Eintrittspreise: Parterre 60 Heller; mit Sitz 80 Heller; Logen 1 Krone; allgemeine Galerieplätze 20 Heller.

Reiches Lager moderner Unterhaltungsliteratur.
Ullsteinbücher, Kürschner, Reclam, Zeitungsver-schleiß, Journal-Lesezirkel und Leihbibliothek, Kalender, Illustrierte Kriegsliteratur usw. bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Speis mit Wasser, Gas und Zubehör, zu vermieten. Via Metafastio. 122
- Möbliertes Kabinett ist sofort zu vermieten. Via Muzio-Metafastio 48. 119
- Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Monte Parafiso 47. 118
- Hübsch möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, 1. Stock, bei deutscher Familie, sofort zu vermieten. Via S. Martino 33. 115
- Einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn, mit oder ohne Kost, sofort zu vermieten. Via Veterani 7. 114
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Lacea 22. 110
- Elegante Wohnung von drei Zimmern und Küche ist zu vermieten. Via Muzio 10. 97
- Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Giovia 26, 1. St., links. 94
- Wohnung mit zwei Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Wasser, Gas und allem Zubehör zu vermieten. Via Metafastio 20. 9
- Zwei kleine Magazintokale Via Carlucci 39, zu vermieten. 93

Zu mieten gesucht:

Ein leeres zweifensstriges Zimmer, womöglich Parterre, mit freiem Eingang, wird zu mieten gesucht. Auskunft in der Administration d. Bl. 120

Offene Stellen:

- Ein in Papiergeschäfte kundiger junger Mann kann als Verkäufer unterkommen. Kenntnisse der Landessprachen notwendig. Schriftliche Anträge sind an die Administration d. Bl. unter „Papiergeschäft“ zu richten. 60
- Köchin wird gesucht. Anzufragen in der Administration d. Bl. 109
- Keines Mädchen für Alles, zu zwei Personen, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration d. Bl. 112
- Süchtige Heimbildnerinnen werden sofort aufgenommen in der Dampfwascherei „Sarc“. Elvo Giunatafi 2. 116

- Süchtige Heimbildnerinnen werden sofort aufgenommen. Restaurant Miramar. 111
- Deutsches Mädchen zum Servieren und Zimmeraufräumen wird für besseres Restaurant gesucht. Eintritt sofort. Adresse in der Administration d. Bl. 106
- Hausbursche wird sofort aufgenommen. Anzufragen Hotel „Central“. 102
- Deutsches Dienstmädchen, eventuell deutsche Bedienerin, wird gesucht. Vorzustellen nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration des Blattes. 76

Zu verkaufen:

- Ein schöner Grund, Aussicht aufs Meer, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eventuell gegen kleine Villa umzutauschen! Via Veseghi 23. 121
- Marine-Offiziersuniform, fast neu, zu verkaufen. Via St. Felicia 4, 1. St., rechts. 113
- Das interessante Blatt dieser Woche enthält unter anderen Kriegsbildern auch die Abbildung der Bemalung unseres Unterseebootes „XII“. Zu haben bei E. Schmidt, Foro 12. 105
- Diamant Brillant-Ring, Stein besonders hoch und groß, tadellos, 2500 Kronen. Hollesch, Sumelter, Foro Nr. 13. 107
- Kleiner Gasofen ist billig zu verkaufen. Anzufragen Via Muzio 41, Parterre. 86

Verchiedenes:

- Phonola-Notenrollen. Gesucht leihweise, allenfalls Ankauf, von Phonola-Notenrollen (nicht Pianola). Mitteilungen erbeten mit Angabe der Leihbedingungen oder des Kaufpreises an P. Fricke, Via dell'Ammiraglio 4, 2. Stock. 80
- Leere 1 1/2 Liter-Flaschen werden gekauft. Bierdepot Rudolf Nowak. Via Arena 28. R.
- Hazard! Bitte Brief zu beheben! 117
- Beamter, kautionspflichtig, sucht Bekanntschaft eines festen, häuslich erzogenen Mädchens im Alter von 18 bis 24 Jahren. Höhe der Mitgift 30.000 Kronen. Nur ernste Anträge mit Photographie erbeten unter „Trautes Heim 1915“, Laibach, hauptpostlagern. Anonymes wird nicht berücksichtigt. 123
- Penf. Genb.-Postenführer der deutschen, slovenischen und italienischen Sprache mächtig, bittet um Posten. Bis Dienstag unter „fleißig“ an die Administration. 98
- Anständiger, junger Mann wünscht als Diener bei einer höheren Person unterzukommen. Anträge unter „Nr. 82“ an die Administration d. Bl.
- Verfertigung von Weißseinstickerei und Monogrammen zu billigen Preisen. Via al Prato Nr. 8 (Villa). 92
- Hebamme E. Krec wohnt jetzt Via Sarc 14, 2. St. 73a

EINLADUNG

zu der am

14. Januar 1915 um 4 1/2 Uhr p. m. im Politeama Ciscutti

zugunsten der Kriegsfürsorge stattfindenden

VARIÉTÉ-VORSTELLUNG

Die Mitwirkenden sind Angehörige der k. u. k. Eskadre unter Leitung des k. u. k. Eskadresteuernmeisters M. Smaha.

PROGRAMM:

- 1. MARINEMUSIK.
- 2. ZAUBERPARODIE Matrosen Tock, Kandl und Steurgast Follner.
- 3. SPRUNGEXZENTRIK Matrose Tock.
- 4. COUPLETS Matrose Rosenfeld.
- === PAUSE. ===
- 5. MARINEMUSIK.
- 6. KOPF- UND HANDEQUILIBRIST Matrose Tock.
- 7. PFUI Matrosen Tock, Kandl, Valenta.
- 8. AUTOMAT Matrosen Tock, Kandl, Hoffmann, Valenta, Schranke, Rosenfeld.
- 9. DIE WACHT IN DER ADRIA . . Ein Seespiel in 5 Bildern mit Versen von D. Benedek.

Die Theaterräumlichkeiten werden unentgeltlich beigegeben.

PREISE DER PLÄTZE:

Logen 5 und 4 Kronen — Sperrsitze 2 Kronen — Parterresitze 1 Krone 50 Heller — Parterrestehplatz 1 Krone — Galeriesitze 1 Krone — Galeriestehplatz 50 Heller — Entree 1 Krone.

Überzahlungen werden dankend angenommen.

Preis des Programmes 10 Heller.

Die Zwischenpausen werden durch Vorträge des Komikers ROSENFELD ausgefüllt.

Sensationelle Naturerscheinung des XX. Jahrhunderts!

Mache darauf aufmerksam, dass ich hiemit niemandem eine gezahlte Reklame, wie es in ähnlichen Fällen sehr oft vorkommt, machen will, sondern teile jedermann ganz umsonst mit, wie ich mein langjähriges schweres

LUNGENLEIDEN

Katarrh und Keichhusten vollkommen geheilt hab. — Dieses Hausmittel kann sich jedermann sehr billig verschaffen. Wollen Sie ein frankiertes Kuvert zur Antwort einschicken. — Frau B. KOLENSKÁ, Wrschowitz bei Prag, Böhmen.

LOSE
der außerordentlichen
k. k. Staats-Lotterie
für Kriegsfürsorgewecke
21.146 Gewinne
Haupttreffer 1
200.000
Kronen
verwendet portofrei gegen
Einsendung des Betrages
von 4 Kronen pro Los
Albin Fürstl,
Geschäftsführer der
k. k. Klassen-Lotterie,
Wien, I., Ballaria 4.
Ziehung am 21. Jänner 1915

Papierservietten
in verschiedener Qualität, zu haben bei
Jos. Kempotic, Piazza Carli 1